

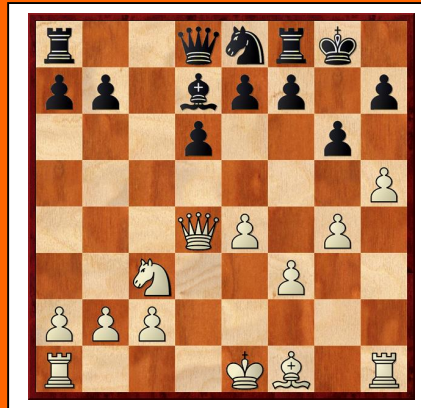
Die 3. Runde der Klubmeisterschaft 2015 Vormeister

Die Partien der Vormeister sind nicht weniger interessant als die Auseinandersetzungen der Meister.
Beim Nachspielen fällt auf, dass die Vormeister z.T. sorgloser mit den Bauernzügen umgehen,
wodurch Felderschwächen entstehen, die den Fortgang der Partie nachhaltig beeinflussen.
Die Ideen von Aaron Nimzowitsch*, die das Positionsgefühl betreffen, haben in das Spiel der Meisterklasse
schon mehr Eingang gefunden.
Auch die stärkeren Spieler des FSK dürften einen Gewinn davon haben, wenn sie die folgenden 6 Partien nachspielen.

* Aaron Nimzowitsch „Mein System“, Berlin 1925

Rainer Schwarz gegen Peter Nissen 1:0

Der Sizilianische Drachen erinnert stark an die Sämisch-Variante im Königsinder.
Peter kommt schon früh in positionellen Nachteil, weil er zu sorglos seine Bauern zieht und damit die weißen Felder schwächt, was sich vor allem nach dem Abtausch der Läufer rächt. Ein starker Vorposten-Springer und die verdoppelten Türme in der d-Linie lassen Schwarz graue Haare bekommen und führen ihn schon vor dem 20. Zug auf die schiefe Bahn, obwohl sich die Partie noch bis zum 53. Zug unnötig hinzieht.
Fazit: Quälerei nach frühen Fehlzügen.



Sollte Schwarz jetzt mit seinem 13. Zug per e7-e5 die weiße Dame kitzeln, oder wäre das eine unglückliche Entscheidung?



Rainer Schwarz – Peter Nissen 1:0
interessierter Kiebitz Friedrich Jacobsen

Bitte beachten Sie, dass Sie **immer** durch einen Klick auf das Stellungsbild zur ganzen Partie gelangen, die Sie dort sofort nachspielen können.

[Weiter zur nächsten Seite](#)

Lutz Kania gegen René Pahrman 0:1

In einer Pirc-Ufimzew-Partie steht Weiß bereits nach 10 Zügen besser, weil er sich sehr zügig entwickelt hat, über mehr Raum verfügt und das Zentrum beherrscht.

In der Folgezeit steuert er praktisch schon auf einen Sieg zu, lässt es aber im entscheidenden Moment an der nötigen Konsequenz fehlen. Spielt man in so einer Situation nicht scharf genug, kann sich leicht das Blatt wenden.

Und so kam es dann auch.

Ein mehr als glücklicher Ausgang für René.



Weiß soll seinen 20.Zug ausführen.
Was schlagen Sie vor?



Lutz Kania – René Pahrman 0:1

Peter Bärwald gegen Benjamin Isler 0:1

In einer Eröffnung, die als „unregelmäßig“ einzustufen ist, gehen beide Kontrahenten sehr sorglos mit Bauernzügen um und schaffen sich so Schwächen, die aber vom Gegner nicht ausgenutzt werden.

Nach 10 Zügen! hat jeder von beiden nur eine einzige Figur entwickelt.

Altmeister Dr. Siegbert Tarrasch (1862-1934), gern auch als Praeceptor Germaniae, Lehrmeister Deutschlands, bezeichnet, würde sich die Haare raufen – und nicht nur er!

Mit seinem 17.Zug gerät unser Jugendspieler in eine klare Verluststellung, die aber Peter Bärwald nicht als solche erkennt, offenbar auch viel zu schnell zieht.

Anschließend kippt die Partie zugunsten von Benjamin, und er „fährt sie nach Hause“.



Jetzt zieht Benjamin d6-d5 und wirft praktisch die Partie weg, aber Peter durchschaut es nicht!



Peter Bärwald – Benjamin Isler 0:1

Bitte zur nächsten Seite!

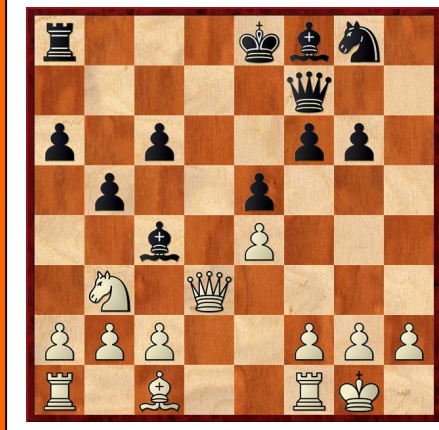
Rolf Dömer gegen Hans-Walter Lucassen remis

Rolf wählt die gemeinhin – vielleicht zu Unrecht – als etwas langweilig geltende Schottische Eröffnung, die u.a. von Karpow und Kasparow in ihren Weltmeisterschaftskämpfen angewandt wurde.

Früh kommt es aber zu einer gewissen Brisanz, weil Schwarz mit f6 einen von Weiß auf e5 postierten Springer vertreiben will.

Die dadurch geschwächte Diagonale h5-e8 bringt Rolf entscheidenden Vorteil, der im Grunde während der ganzen Partie enthält, ohne dass Weiß ihn in einen vollen Punkt ummünzen kann.

Das Endspiel sollte Rolf durch seine Bauernmehrheit am Damenflügel gewinnen können, aber es wird nicht ausgespielt, da man sich auf eine „Schlichtung“ einigt.



Schwarz will mit Lxf1 die Qualität zurückgewinnen.
Wohin soll die Dame sich wenden?



Rolf Dömer – Hans-Walter Lucassen remis

Gerhard Kühnen gegen Sascha Thomsen remis

Ein klassischer Königsinder, in dem man sich bereits nach 17 Zügen auf ein Remis einigte, obwohl Schwarz (Diagramm) gewisse positionelle Vorteile hat. Sein Springer ist auf f4 bestens aufgestellt. Wenn Weiß ihn abtauscht, erhält Schwarz einen gedeckten Freibauern und nach eventuell e5xf4 würde sein Drachenläufer zu neuem Leben erwachen.

Weiß müsste versuchen, mit Db3 und das Vorstoßen seines c-Bauern mit Öffnung der c-Linie Spiel am Damenflügel zu erhalten. Dazu sollten die Türme über c1 und c2 in das Spiel eingreifen.



Die Schlussstellung
Schwarz ist am Zug.
Hier einigte man sich auf
Remis.
Würden Sie weiterspielen?
Mit welchem Plan?



Gerhard Kühnen – Sascha Thomsen remis

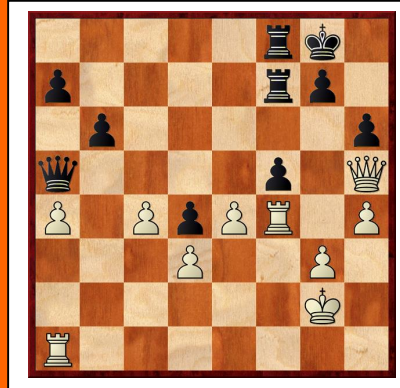
Bitte zur letzten Seite!

Wolfgang Ziepel gegen Martin Weilandt 0:1

Eine nicht so häufig bei uns gespielte Englische Partie, die bis zum 26. Zug eine völlig geschlossene Stellung zeigt.

Nach dem Öffnen der Position durch Bauerntausch wird mehr Genauigkeit gefordert, und daran hapert es.

Dennoch ist die Partie auch im 35. Zug noch ausgeglichen (Diagramm) und wird nur zugunsten von Martin entschieden, weil Wolfgang hier ein wichtiges Feld aus den Augen verliert.



Weiß soll seinen 36.Zug ausführen.
Was kommt infrage?



Wolfgang Ziepel – Martin Weilandt 0:1

| Rang | Teilnehmer | Titel | TWZ | Att | Verein/Ort | Land | S | R | V | Punkte | Buchh | SoBerg |
|------|--------------------|-------|-----|-----|------------|------|---|---|---|--------|-------|--------|
| 1. | Sascha Thomsen | | | | | | 2 | 1 | 0 | 2.5 | 9.5 | 4.50 |
| 1. | Gerhard Kühnen | | | | | | 2 | 1 | 0 | 2.5 | 9.5 | 4.50 |
| 1. | René Pahrman | | | | | | 2 | 1 | 0 | 2.5 | 9.5 | 4.50 |
| 4. | Rainer Schwarz | | | | | | 2 | 1 | 0 | 2.5 | 9.0 | 4.00 |
| 5. | Martin Weilandt | | | | | | 2 | 0 | 1 | 2.0 | 7.5 | 3.00 |
| 6. | Benjamin Isler | | | | | | 1 | 2 | 0 | 2.0 | 7.5 | 3.00 |
| 7. | Ralf Maaß | | | | | | 1 | 1 | 1 | 1.5 | 8.5 | 2.25 |
| 8. | Rolf Dömer | | | | | | 1 | 1 | 2 | 1.5 | 4.5 | 1.00 |
| 9. | Peter Nissen | | | | | | 1 | 0 | 2 | 1.0 | 10.5 | 2.50 |
| 10. | Lutz Kania | | | | | | 1 | 0 | 2 | 1.0 | 9.0 | 1.00 |
| 11. | Wolfgang Ziepel | | | | | | 1 | 0 | 2 | 1.0 | 8.5 | 1.00 |
| 11. | Peter Bärwald | | | | | | 1 | 0 | 2 | 1.0 | 8.5 | 1.00 |
| 13. | Manfred Thomsen | | | * | | | 0 | 1 | 2 | 0.5 | 9.0 | 1.25 |
| 14. | Hans Walter Lucass | | | | | | 0 | 1 | 2 | 0.5 | 7.0 | 0.50 |

* Manfred Thomsen ist aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten.

Text und Gestaltung Jürgen Nickel
Fotos Ulli Steinhagen